



Die Stadtwerke Bruck – hier das Verwaltungsgebäude – bekommen einen strategischen Partner FOTOFROSCHE

7 Millionen Euro für die Brucker Gemeindekasse

Die Brucker Stadtwerke bekommen zu 49 Prozent neue Eigentümer: Energie Steiermark und Stadtwerke Kapfenberg zahlen 7 Millionen.

Von Franz Pototschnig

Die Verhandlungen waren nicht einfach, aber jetzt ist das Paket fertig geschnürt. Anfang dieser Woche wurde es vom Aufsichtsrat der Stadtwerke Bruck abgesegnet, auch im Stadtrat wurde es bereits beschlossen und am nächsten Donnerstag muss es noch der Gemeinderat absegnen. Auch die zuständigen Gremien bei den Stadtwerken Kapfenberg und der Energie Steiermark müssen die Beschlüsse noch absegnen. Gestern um 7 Uhr morgens wurde es der 170-köpfigen Stadtwerke-Belagschaft präsentiert.

Wie schon im April berichtet, geht der Anteil von 49 Prozent der Brucker Stadtwerke an die Bietergemeinschaft Energie Steiermark und Stadtwerke Kapfenberg. Der Kaufpreis für diesen Anteil beträgt 6,7 Millionen Euro, dazu kommen 300.000 Euro für Kooperationen in den nächsten fünf Jahren. Macht unterm Strich also insgesamt 7 Millionen Euro. Von dieser Summe fließen 5,2 Millionen sofort in die Brucker Gemeindekasse, dazu kommen fünf Jahre lang jährlich 335.000 Euro „Hafrücklass“.

Diesem Ergebnis gingen zähe Verhandlungen voraus. Ein Unternehmensberater der Wirtschaftsuniversität Wien hat den Unternehmenswert mit 11,8 bis 14,5 Millionen Euro bewertet. Ein Ergebnis, mit dem beide Seiten gut leben können, wie verlautbart worden ist. Für Bürgermeister Peter Koch ein gutes Er-

gebnis, er betont aber auch: „Der Kaufpreis war bei Weitem nicht das einzige Kriterium. Es geht uns auch um die Zukunft des Unternehmens, um die Zukunft der Beschäftigten und darum, dass das Unternehmen in Bruck bleibt.“

Dass Bruck weiterhin das Sagen hat, ist laut Koch auch durch die Besetzung des Aufsichtsrates gewährleistet, der alle wichtigen Entscheidungen absegnen muss: „Darin hat die Stadt Bruck vier Sitze, die Energie Steiermark zwei und die Stadtwerke Kapfenberg einen. Die Mehrheit bleibt also in Bruck.“ Und falls einer der beiden neuen Teileigentümer seine Anteile verkaufen möchte, hat die Stadt Bruck ein Vorkaufsrecht. So ist gesichert, dass keine Anteile an Eigentümer kommen, die man nicht will.

Stadtwerke Kapfenberg und Energie Steiermark haben die interne Aufteilung ihres 49 Prozent-Anteils in einem Syndikatsvertrag geregelt. Diese beiden Partner sind laut Koch eine sehr gute Wahl: „Mit den Stadtwerken Kapfenberg werden wir als Nachbarn sicherlich Synergien nutzen können, und die Energie Steiermark wird ihren Standort in Bruck mit 70 Beschäftigten erhalten.“

Apropos Synergien: Der Bürgermeister betont, dass das jetzige Verwaltungsgebäude vorerst auf alle Fälle bestehen bleibt, was mittel- und langfristig passiert, könne man nicht sagen. Generell werde die Stadt bei der künftigen Strategie mitreden, „aber ins operative Geschäft werden wir uns nicht einmischen“, so Koch.

Wie es mit den einzelnen Teilbereichen der Stadtwerke weiter geht und wo mit den Stadtwerken Kapfenberg enger zusammengearbeitet wird, wird im Detail noch viele Gespräche erfordern. Die Wasserversorgung ist ohnehin bereits beim Wirtschaftsbetrieb der Stadt angesiedelt, auch die Stadtgärtnerei ist de facto bei der Stadt.

Dass dieser Teilverkauf der Stadtwerke wichtig fürs Budget sei, gibt Bürgermeister Koch offen zu: „Alles andere wäre gelogen. Das Geld hilft uns, Projekte umzusetzen und die Infrastruktur zu verbessern. Aber diese strategische Partnerschaft ist für das Unternehmen, für die Stadt und für die Region gut.“ Er ist daher überzeugt: „Wir werden dem Gemeinderat am nächsten Donnerstag ein sehr gutes Ergebnis präsentieren können.“